

Sonnenwende

Eine Sonnenwende oder Sonnwend (altgr. τροπαὶ χειμεριναί = Winter Sonnenwende bzw. τροπαὶ θεριναί = Sommer Sonnenwende, lat. **solstitium** = Stillstand der Sonne) stellt den Zeitpunkt dar, in dem die Sonne im Lauf eines Sonnenjahres die größte nördliche oder südliche Deklination erreicht. In diesem Augenblick kehrt die Sonne ihre durch die Schiefe der Ekliptik bewirkte Deklinationsbewegung um und nähert sich wieder dem Himmelsäquator. Hier könnte man noch viele populärwissenschaftliche Details ergänzen, doch dies würde den Rahmen einer etymologischen Analyse des Begriffes sprengen.



Der Begriff Sonnenwende ist weit verbreitet, aber es handelt sich bei diesem Wort meist um einzelsprachliche Phänomene. Wie bereits erwähnt, ist im altgriechischen Terminus die Bedeutung der Wende enthalten, was sich auch in niederländischem **zonnewende** (neben **zonnestilstand**) und tschechischem **slunovrat** widerspiegelt. Englisches sowie französisches **solstice** und russisches **солнцестояние** implizieren jedoch die Bedeutung von lat. solstitium = Stillstand.

Das mit Winter- und Sommersonnenwende verbundene Brauchtum ist ein sehr vielfältiges. Leuchtende Beispiele dazu boten sich uns in den letzten Tagen durch die vielen Sonnwendfeuer oder Johannisfeuer, die aber ihrer Herkunft nach einer eigenen Analyse bedürfen.

Quellen für die Wortanalyse:

Kluge, Friedrich. Etymologisches Wörterbuch der deutschen Sprache. New York: de Gruyter, 2002.

<http://de.wikipedia.org/wiki/Sommersonnenwende> (24.6.2007)

Für den Inhalt und das Layout dieser Worterklärung verantwortlich: Mag. Wolfgang Steinhauser
Ergänzende oder neuere wissenschaftliche Erkenntnisse zum diesem Begriff werden gerne in der Bibliothek entgegengenommen.